

**S.45 im zweiten Absatz Zeile 11 am Ende der Klammer folgende Schriftstellen einfügen:** Spr. 16,33; 18,18; vgl. Apg.1,26 u.a.)

**S.97 Absatz 3 bitte austauschen:** Das „Anhauchen“ (vgl. Gen.2,7; Hes.37,9; Hiob 33,4; Joh.3,1ff; Röm.5,1ff; 2.Kor.5,17) in Joh.20,22 kann (a) eine prophetische Handlung (auf Pfingsten hin) sein, da ja auch die Sendung der Jünger letztendlich nach Pfingsten geschieht – als Folge der Geistausgießung (Apg.1,8) (Grudem 1994:769), oder (b) Jesus könnte damit symbolisch deutlich gemacht haben, dass er sein Wort (bzw. seinen Geist) seinen Jüngern gegeben hat (vgl. Joh.17,8 mit 3,34 und 6,63) und bestätigte bzw. bekräftigte dies durch eine symbolische Handlung (vgl. das später bei Thomas die Begegnung mit dem Auferstandenen und der Glaube und nicht eine nun für ihn nachzuholende „Geistbegabung“ durch Anhauchen im Vordergrund steht).

**S.200 im ersten Absatz hinter „nicht fragwürdig ist“ diese Klammer einfügen:** (vgl. Apg.13,48; 2.Thes.3,1; Ps.56,5 – Tit.2,5b zeigt, dass mit „Verherrlichen“ oder „Verlästern“ des Wortes die gehorsame Annahme oder eben der Ungehorsam gemeint sind).

**Seite 266 FN 70 dies hinten anfügen:** In Jud.9 handelt es sich vermutlich um eine Mischinterpretation von Dtn.34,6 und Sach.3,1ff; Jud.14f. Zudem müssen weiter bedacht werden, dass es (a) auch das Phänomen des Agraphon gibt (vgl. Heb.11,13ff; 2.Tim.3,8; 2.Petr.2,5.8 u.a.) und (b) auch bei „Gottlosen“ vereinzelt echte Prophetie geben kann, ohne damit aber die prophezeiende Person (oder außerkanonische Buch) als inspiriert anzusehen (vgl. Joh.11,50; Tit.1,12; Apg.17,28).

**S. 272 die Fußnote 76 austauschen:** Der schriftliche Kanon des AT und NT wird auf eine Stufe gestellt und schon in der Schrift selber gegenüber andere Schriften/Offenbarungen abgegrenzt (vgl. Apg.2,42; 20,27.32; Lk.11,51; Hebr.1,1f; 2,3f; Röm.16,25f; 1.Kor.4,6; Eph.2,20; 1.Tim.5,18; 2.Tim.3,15-17; 2.Petr.3,1f.15; 2.Joh.9; Jud.3 [vgl. Rö.12,6; Gal.1,23; 1.Tim.4,6]; Kol.4,16; 1.Thes.5,27; vgl. Offb.22,18f; Spr.30,5f; 5.Mo.4,2; 13,1. Ich möchte an dieser Stelle etwas mehr über die Verfasserfrage der biblischen Schriften sagen, da dieses Thema nicht unwesentlich für die göttliche Autorität der Bibel ist. Schon zur Zeit des NT gab es Schriften, die zur Täuschung Aposteln zugeschrieben wurden (2.Thes.2,2f; 3,17). Zumeist sind uns die Autoren der biblischen Bücher bekannt. Oft haben die Bücher ihren Namen von ihren Verfassern (z.B. Mose, Propheten, Hiob, Johannesevangelium u.a.). Es besteht kein Grund diese (biblische) Überlieferung anzuzweifeln, da diese neben dem innerbiblischen Zeugnis auch von einer alten und langen jüdischen und christlichen Überlieferung bestätigt wird (z.B. 1.Kö.3,12.28; 5,9ff mit Pred.1,12-2,26; 2.Sam.23,3; Apg.2,30; 12,9; 1.Chr.25,5; 29,29f [einige Psalme ohne Titel werden in der LXX Propheten wie Haggai u.a. zugeschrieben]; 2.Chr.9,29 [es gab, neben den Schriftpropheten, viele andere Propheten wie z.B. Elia, Elisa u.a.]; 12,15; 20,34; 26,22; 32,32; Dan.9,2; Mk 7,10; 10,5; 12,36; Mt 8,4; 19,8; Joh. 7,19; 12,38f; Lk. 4,17; 20,42; Mk 13,14; Joh.21,20-21.24 [20,30f; vgl. 13,23-25; 1.Joh.1,1-4; 5,13]; Apg.2,30f; 8,28ff; 28,25; vgl. auch Röm.1,2; 2.Tim.3,16; 1.Petr.1,10-12; 2.Petr.1,20f; Hebr.1,1; das Verständnis, die gesamte alttestamentliche Offenbarung als Prophetie zu sehen, findet sich schon in alttestamentlicher Zeit: vgl. Jer.7,25; Neh.9,20.30; Sach.7,11-12; Apg.7,51ff) uva. – s.o. weitere Belegstellen und in 2.3.). Von einigen sehr wenigen Büchern des AT wissen wir heute nicht mehr genau, wer die Verfasser waren (z.B. Chronikbücher, Richter, Ruth). Dennoch müssen wir bedenken, dass das AT als auch das NT diese Bücher (und überhaupt alle Bibelbücher) als inspiriertes Gotteswort bezeichnet (vgl. nur 2.Petr.1,16-21; 2.Tim.3,15-17 u.a.). Wir müssen bedenken, dass die altkirchlich-nachapostolischen Überlieferungen (95-200 n. Chr) für die Verfasserschaft der Evangelien und anderer neutestamentlicher Schriften, bei denen ein Verfasser nicht direkt genannt wird (oder in Frage gestellt wird), von elementarer Bedeutung sind. Bei den Evangelien kommen aber noch die handschriftlichen Überschriften hinzu (für die synoptischen Evangelien vor allem der  $\alpha$  A B u.a.; für das Johannesevangelium [und damit auch die Johannesbriefe] – neben dem  $\kappa$  B u.a. – sogar auch der Papyrus 66 [200 n.Chr.] und 75 [3. Jhd. n. Chr.]). Auch die vielen Zitate und Anlehnungen aus den Evangelien als Wort Gottes bestätigen deren Zuverlässigkeit, Datierung und göttliche Autorität (1.Kor.11,23ff; 1.Thes.4,16ff; 5,1ff; 1.Tim.5,18; 2.Petr.1,17ff u.a.).

**S.274 hinter dem ersten Absatz einfügen:** Zudem lehren viele Apokryphen (und Pseudepigraphen des AT und NT) unbiblische (bis zuweilen abstruse) Lehren, was den Ausschluss vom Kanon zusätzlich begründet (z.B. 2.Makk.12,43-46; Tobit 4,12; 6,7f; 12,9; Weish. 10,2; Thomasevangelium 114 [die zudem auch nachapostolisch verfasst wurden] u.a.; vgl. Jud.3; 2.Joh.9f u.a.).

**S.275 Absatz 2 Zeile 8 und Seite 278 Absatz 2 Zeile 1 die Zahl 5300 bzw. 5000 durch 6000 ersetzen**

**S.275 Absatz 2 Zeile 11-13 die letzte Klammer im Text durch diesen Satz austauschen:** So gehen einige Manuskripte (z.B. P<sup>52</sup>, P<sup>90.104</sup>, P<sup>66</sup>, P<sup>46.64+67</sup>, P<sup>77</sup>, P<sup>103</sup>, P<sup>98</sup>, P<sup>4</sup>, P<sup>32</sup>, 0189) bis fast in die Apostelzeit zurück (100-200 n.Chr) – einer Zeit, wo laut Tertullian (*De Praescriptione Haereticorum*, Kap.36; c.a. 180 n.Chr.) die Originalschriften vermutlich noch in den Gemeinden existierten (*authenticae litterae*). Allein diese ältesten Textzeugen „beinhalten“ für sich schon ca. 50% der Verse des NT (bzw. 15 Bücher des NT) und können die anderen Textzeugen in ihrer Überlieferung und Zuverlässigkeit bestätigen. Daneben bekräftigen viele außerbiblische Zeugnisse und historisch-archäologische Belege ebenfalls die Zuverlässigkeit der Schrift (Tenney 1994:ff).

**S.316 Fußnote 100 am Ende des ersten Absatzes die Klammer austauschen:** (vgl. Hebr.1,1f; vgl. Jes.44,18-19; 45,5-7; Jer.10,1-16; Joh.14,6; Apg.4,12; 14,15-17; 17,24-27; 26,17f; Eph.2,11ff; 1.Thes.1,9; 2.Thes.1,5-10; Kol.2,8 – zeitlich können auch umgekehrt die heidnischen Religionen vom AT „abgeschaut“ haben).

**Seite 323 Absatz 2 hinter „veranlasste“ folgendes in die Klammer einfügen:** vgl. Jes.55,8; Röm.11,33ff gilt auch für die Kirchengeschichte;

**Seite 323 Absatz 2 hinter Eph.3,1ff anfügen:** vgl. Rö.1,2 [vorher verheißen] mit 16,25ff [jetzt offenbart]; 1.Kor.2,6ff; [Geheimnis AT durch NT den Erwählten gelüftet] vgl. Mt.11,2-6; [vgl. zur Verwendung des AT im NT Senk 2006]

**S.345 hinter den letzten Absatz die Schriftstelle (Lk.16,30ff) einfügen**

**S.373 am Ende von Fußnote 127 diesen Satz einfügen:** In Apg.26,18f wird deutlich, dass das „Öffnen der Augen“ nicht durch ein Wirken des Geistes neben dem Wort geschieht, sondern ein Wirken des machtvoll-geisterfüllten Wortes selber ist (vgl. Joh.6,63; Röm.1,16; 10,17; 1.Petr.1,23f; Jak.1,18 uva.).

**S.425 bei „aus dem allgemeinen Wortcharakter Gottes“ folgende Stellen in der Klammer anfügen:** vgl. Röm.3,19; 4,3.15; 7,7; 9,15.17; 10,11; Gal.3,8.30; 1.Kor.9,8; 1.Thes.2,13f; 1.Petr.1,23f; Joh.7,42; Apg.1,16; 4,25f; 13,35; Hebr.3,7-11; 4,4; 9,8; 10,15; Jak. 2,23; 4,5; vgl. Apg.13,48; 2.Thes.3,1; Ps.56,5; Tit.2,5b u.a.)

**S.426 hinter letzten Absatz Klammer austauschen und Text hinzufügen:** (vgl. Ps.8; 19; Röm.1,18ff). Natürlich gibt es viele (z.T. gute und richtige) allgemeine Erkenntnisse außerhalb der Bibel (z.B. Medizin, Psychologie, Biologie, Physik usw.). Es muss bedacht werden, dass jegliche außerbiblische „Erkenntnis“ aufgrund der Begrenztheit, Fehlerhaftigkeit und Sündhaftigkeit des Menschen anhand der Schrift geprüft und ggf. korrigiert bzw. abgelehnt werden muss (Biologie/Evolution, Medizin/Akupunktur etc. usw.). Daher gilt auch für alle außerbiblischen Erkenntnisse das *sola et tota scriptura*. Allein der Gott der Bibel ist der wahre Gott (Jes.44,18-19; 45,5-7; Joh.14,6; Apg.4,12; 14,15-17; 17,24-27; 26,17f; Eph.2,11ff; 1.Thes.1,9; 2.Thes.1,5-10; Kol.2,8).

**S. 455, Zeile 1: nicht Fundamentum 2/95 sondern 3/95**